

Handball in Müllrose

von Wilfried Hohmann

Die Geschichte des Handballsports in Müllrose beginnt bereits im Jahr 1921, als im damaligen „Turnverein Vater Jahn Müllrose“ die Sektion Handball gegründet wurde. Die erste Handballmannschaft ging aus den Turnerinnen des Vereins hervor und das 1. Handballspiel fand im Rahmen des damaligen Gauturnfestes in Müllrose statt.

Leider gibt es für die Zeit bis zum Ende des 2. Weltkrieges keine authentischen Unterlagen über Mannschaften und deren Spielbetrieb. Sicher ist nur, dass seit dieser Zeit in Müllrose Handball gespielt wurde.

Nach der 1946 erfolgten Gründung der SG Rot Weiß Müllrose, wurde auch die erste Frauenmannschaft im Feldhandball ins Leben gerufen und auch die Männer begannen trotz personeller Probleme wieder mit dem Aufbau von Mannschaften.

Bereits 1947 standen 3 Männer, 2 Frauen und zwei Jugendmannschaften im Spielbetrieb. An dieser Entwicklung hatten insbesondere Erich Rösner, Fritz Gellert und Werner Kuke großen Anteil.

Dabei übten die Müllroser Handballer ihren Sport unter äußerst schwierigen Bedingungen aus. Zum einen fehlte es an einem halbwegs ordentlichen Sportplatz (damals wurde ausschließlich Feldhandball gespielt) und zum anderen musste in den Wintermonaten wegen einer fehlenden Sporthalle auf Lamms Mades „Hängeboden“, im Schützenhaus oder im Kinosaal trainiert werden. Desweiteren fehlte es sowohl an Spielkleidung, vor allem aber an Turnschuhen. Deshalb wurde die Spielkleidung selbst gestrickt und oftmals wurde auch barfuß Handball gespielt.

Trotzdem fanden die Handballmannschaften regen Zulauf und mit regelmäßigem Training stellten sich auch schnell die ersten Erfolge ein. Höhepunkt war, dass die Männermannschaft 1951 den Bezirksmeistertitel errang und mit folgenden Spielern den Aufstieg in die Landesliga Brandenburg schaffte: Rudi Dribbisch (Tor), Joachim Klessen, Heinz Haase, Gerhard Kersten, Horst Blume, Heinz Müller, Werner Kuke, Gerhard Mende, Bruno Wabbel, Erich Müller, Fritz Wrede, Herbert Effnert, Hans Wiese, Kurt Kulicke, Fritz Stange, Hans und Fritz Lange, Walter Kotzan, Hans Tesche, Günter und Heinz Schickram, Werner Sprockhoff. Hier mussten die Männer sich dann vorwiegend mit Mannschaften aus der Lausitz auseinandersetzen. Die Spielstärke dieser Mannschaften sowie finanzielle Probleme führten dann bereits ein Jahr später dazu, dass die Mannschaft zurück gezogen werden musste und aus denselben Gründen nach einem Jahr Spielbetrieb in der Bezirksliga dann ab 1953 in der Bezirksklasse spielte.



1. Frauenmannschaft 1946

Hinten v.l.n.r.:

Marlene Lüdtker (Engler), Eva Soult (Akamek), „Minka“ aus Neubrück, Edith Bröse (Kalies), Erika Marunde (Meyer)

Mitte v.l.n.r.:

Irene Lange, Ilse Treuersch (Wölk), Brigitte Kaiser (Stünitz)

Unten v.l.n.r.:

Irmchen Leskow (Albinus), Eleonore Rottler, Erika Käthner (Herz)

Zu dieser Zeit spielten aber auch die Müllroser Frauen sehr erfolgreich. Neben „Blitzturnieren“ und Freundschaftsspielen gegen renommierte Gegner wie dem VfL Gummersbach oder den Reinickendorfer Füchsen etablierten sie sich ab Mitte der fünfziger Jahre im Spitzenfeld der Bezirksliga. Durch die gute Nachwuchsarbeit fehlte es den Frauen auch nicht an nachrückenden Talenten.

Diese erfolgreiche Entwicklung setzte sich dann ab Mitte der sechziger Jahre jedoch nicht mehr fort. Zwar spielten die Müllroserinnen noch bis 1966 in der Bezirksliga, aber die Einführung des Kleinfeldhandballs, das Fehlen einer Sporthalle und die damit verbundenen schlechten Trainingsbedingungen führten letztlich dazu, dass ab 1969 nur noch am Kreisspielbetrieb teilgenommen wurde und sich die Frauenmannschaft 1986 gänzlich vom Spielbetrieb verabschieden musste. Ähnlich erging es der Männermannschaft.

Hatten sich die Männer im Großfeldhandball in der Bezirksklasse noch erfolgreich in Szene setzen können, stellte die 1970 erfolgte Umstellung auf den Hallenhandball die Müllroser Handballer vor neue Probleme. Wegen einer fehlenden Sporthalle mussten die Männer nach Frankfurt (Oder) in die „Ernst Kamieth“ Halle ausweichen, so dass von „Heimspielen“ eigentlich keine Rede sein konnte. Trotz dieser Umstände belegte die Mannschaft 1973 in der Bezirksklasse den 1. Platz und hätte in die Bezirksliga aufsteigen können. Dies wurde jedoch richtigerweise nicht wahrgenommen, weil die Mannschaft mittlerweile überaltert war und es an entsprechendem Nachwuchs fehlte.

In der Folgezeit spielte die Männermannschaft weiter in der Bezirksklasse, stieg dann jedoch 1990 in die Kreisklasse ab.

Obwohl seit 1972 vielfältige Aktivitäten unternommen wurden, um die Nachwuchsarbeit zu aktivieren, auch einige Spartakiade-Medailen errungen werden konnten, kamen auch diese Bemühungen 1990 nach der Wende fast zum Erliegen.

Unter der Führung von Eckhard Regen als neuen Abteilungsleiter intensivierte insbesondere Gerd Tismer, Christine Häusler, Ute Schulz, Henry Wagner, Peter Palwitz und Jens Limburg die Bemühungen um den Aufbau von Nachwuchsmannschaften und starteten damit praktisch den 3. Neubeginn des Müllroser Handballs. Und dies mit Erfolg. Bereits 1997/98 standen wieder 3 Jugendmannschaften im Kreisspielbetrieb, der von Eckhard Regen und Jens Limburg maßgeblich mit aufgebaut wurde.

In den folgenden Jahren spielte unter Leitung von Peter Palwitz und Henry Wagner bereits wieder eine männliche Jugendmannschaft im Landesspielbetrieb.

Ein entscheidender Impuls für die jetzige Entwicklung des Handballs in Müllrose war die am 17. Juni 2004 erfolgte Einweihung der „Schlaubetalhalle“.

Jetzt hatten die Handballer endlich die Möglichkeit, Heimspiele in Müllrose auszutragen und die Trainingsmöglichkeiten verbesserten sich erheblich.

Ab 2006 übernahm Peter Palwitz die Abteilungsleitung und erarbeitete gemeinsam mit dem neuen Trainer der 1. Männermannschaft Olaf Ermling (gleichzeitig Präsident des Handballverbandes Brandenburg) ein zukunftsorientiertes Konzept zur leistungsorientierten Entwicklung des Müllroser Handballs. Dem folgte eine rasante Entwicklung des Handballs in Müllrose.

Um eine größere Basis zu erhalten, erfolgte 2006 der Zusammenschluss mit der SG Schwarz Gelb Görzig zur jetzigen HSG Schlaubetal.

Noch im gleichen Jahr erfolgte der Aufstieg der 1. Männermannschaft in die Landesliga Süd-Ost. Hier belegte die Mannschaft 2007 den 3. Platz, 2008 den 2. Platz und schaffte 2009 ohne einen einzigen Verlustpunkt den Aufstieg in die Verbandsliga.



Schlaubetalhalle

Gleichlaufend dazu wurden im Nachwuchsbereich enorme Fortschritte erzielt. So spielte die HSG Schlaubetal bereits in der Saison 2008/2009 im männlichen Bereich mit der A- und C-Jugend sowie im weiblichen Bereich mit der B-Jugend in der Oberliga als höchste Spielklasse des Landes Brandenburg. Dabei belegte die A-Jugend auf Anhieb einen hervorragenden 3. Platz.



1. Männermannschaft

Aber nicht nur im leistungsorientierten Handball vollzog sich eine positive Entwicklung. Denn sowohl mit den Grundschulen in Müllrose und Görzig als auch mit der Müllroser Kita in der Jahnstraße wurden Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die bereits den Kleinsten eine sportliche Freizeitgestaltung ermöglichen.

Daneben unternahmen die Handballer zahlreiche Aktivitäten, um den Müllrosern attraktiven Handballsport zu bieten.

So gab es im August 2008 einen Ländervergleich der weiblichen B-Jugend mit der Teilnahme von Bayern, Mittelrhein, Rheinland Pfalz und Brandenburg.

Anfang Dezember 2008 war das Bundesliga-Frauenteam des Frankfurter Handball-Clubs Gast in der ausverkauften Schlaubetalhalle und begeisterte das Publikum in einem Freundschaftsspiel gegen die 1. Männermannschaft der HSG Schlaubetal.



Freundschaftsspiel HSG – FHC

Ähnliche Begeisterung herrschte dann beim Ende Mai 2009 ausgetragenen 3. „Helga-Steinich-Gedenkturnier“ um den Pokal der Stadt Müllrose, wo sieben Frauen- und Männermannschaften um den Sieg stritten.



Pokalsieger 1. SV Eberswalde

Damit haben sich die Handballer in den letzten Jahren zur Sportart Nr. 1 in Müllrose entwickelt und finden auch über die Stadtgrenzen hinaus zunehmend mehr Beachtung. So gehört die erst seit September 2008 bestehende Internetseite www.hsg-schlaubetal.de der Müllroser Handballer mit bereits über 20.000 Besuchern zu den am meisten besuchten Handballseiten des Landes Brandenburg und es gibt in den einzelnen Mannschaften einen regen Zulauf an Spielern, die nicht aus Müllrose stammen.